

Leitmarkt Wettbewerb Gesundheit.NRW

Projekt: GerNe Digital!**„Geriatrisches Netz Digital – Dortmunds sektorenübergreifende Versorgung mit Transparenz und Patientensicherheit in der geriatrischen Pflege“****Projektleitung:**

Hüttenhospital gGmbH, Dortmund

Kontakt:

Herr René Thiemann

Tel.: 0231 4619109

Laufzeit:

01.03.2019 – 28.02.2022

Aktenzeichen:

GE-2-1-012

Verbund:

- MedEcon Ruhr GmbH, Bochum
- RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH, Wetter
- Fachhochschule Dortmund
- Klinikum Dortmund gGmbH
- Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen (Institut Arbeit und Technik), Gelsenkirchen
- Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH

Projektbeschreibung:

Dortmund gehört mit ca. 600.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu den größten Städten in NRW. Wie viele andere Städte des Ruhrgebietes weist sie einen überdurchschnittlich hohen Anteil an älteren, multimorbiden und chronisch erkrankten Patientinnen und Patienten auf, die geriatrisch versorgt werden.

Das geplante Vorhaben verfolgt das Ziel, die Versorgung geriatrischer Patientinnen und Patienten durch eine digitale sektoren- und akteursübergreifende Vernetzung zu optimieren. Dies geschieht mittels Zusammenführung der Krankenhausinformationssysteme der beteiligten Kliniken, der elektronischen Fallakte (EFA) und der quartiersorientierten Pflegeplattform (PiQ). Durch diese zu entwickelnde digitale Vernetzungsstruktur werden Schnittstellenprobleme zwischen den einzelnen Sektoren bis hin zur Versorgung zu Hause überwunden.

Über diese Integration sollen zum einen relevante Daten aus dem häuslichen Umfeld für die Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten den Kliniken/Pflegeeinrichtung zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen erfahren die Pflegenden und deren Angehörige durch die Übertragung von Entlassdokumenten und gezielten Therapieempfehlungen für das Leben zu Hause zum Abschluss stationärer Versorgungen wichtige Informationen zur nachhaltigen medizinisch-pflegerischen Versorgung. Weiterhin werden Angehörige, Patientinnen und Patienten diagnose- und krankheitsspezifisch über die PiQ-Plattform informiert, beraten und geschult, so dass eine unterstützende Versorgung zu Hause auch nach dem stationären Aufenthalt gewährleistet wird. Über eine mobile Applikation können die Patientinnen und Patienten u.a. lokalisiert werden und „Hilfe auf Knopfdruck“ einfordern, mit dem Ziel, Mobilität und Sicherheit länger zu erhalten. Weitere Servicedienstleistungen werden während der Projektphase bedarfsgerecht erhoben und erprobt.

Gesamtausgaben: 2.012.538,30 €**Zuwendungssumme: 1.251.555,22 €**